

Österreichs Klimaziele: Soja im Tank befeuert die Krise

Der Einsatz von Soja ist weder nachhaltig noch klimafreundlich, im Gegenteil. Welthaus und VCÖ fordern die Regierung auf, die Beimengung zu stoppen

Wien/Graz (OTS). Gleich zwei Veröffentlichungen stellten letzte Woche erneut den klimapolitischen Nutzen von Agrotreibstoffen in Frage. Während ein Bericht des Europäischen Rechnungshof zum Ergebnis kommt, dass der ökologische Nutzen von Biokraftstoffen häufig überschätzt werde, wurde Europas führende Dachorganisation im Bereich Transport und Verkehr, Transport & Environment (T&E), in Bezug auf den Einsatz von Agrodiesel auf Sojabasis, schon deutlicher und fordert einen sofortigen Stopp der Soja-Beimengungen auf EU-Ebene.

Obwohl Soja in der EU-Verordnung zur Vermeidung der Entwaldung als einer der größten Verursacher derselben eingestuft wird, hat sich der Verbrauch der Biokraftstoffe aus Soja laut T&E in der Europäischen Union vervielfacht. Denn Agrotreibstoffe auf Sojabasis werden derzeit noch immer im Rahmen der EU-Richtlinie über erneuerbare Energien (RED) als eine alternative zur Dekarbonisierung des Verkehrs angesehen, und dass, obwohl ihre THG-Emissionen um ca. 200 Prozent höher sind als bei fossilem Diesel.

Zu den weltweit größten Produzenten zählen die Vereinigten Staaten, Brasilien und Argentinien, auf die zusammengenommen 88 Prozent der EU-Einfuhren von Sojadiesel im Jahr 2022 entfielen. Ganze 12 Prozent davon werden auf Österreichs Straßen in den Verkehr gebracht. Damit ist die Alpenrepublik der zweitgrößte Nutzer von Sojadiesel. Laut Lina Mosshammer vom Verkehrsclub Österreich (VCÖ) ist „(...) der Einsatz von Biotreibstoffe aber nicht nur nicht nachhaltig, sondern treibt maßgeblich die Entwaldung in den Anbauländern voran. Palmöl für Biotreibstoffe wurde in Österreich bereits im Jahr 2021 verboten. Es ist höchste Zeit, dass für den Einsatz Biokraftstoffen auch Soja die rote Karte bekommt“.

Auch nach Meinung von Oliver Keller vom Welthaus Graz ist „besonders der Einsatz von Sojadiesel menschenrechtlich höchst problematisch. Darüber hinaus ist er keine sinnvolle Maßnahme zum Klimaschutz“. Beide Organisationen unterstützen somit die Forderung von T&E, und fordern gemeinsam die österreichische Regierung dazu auf, die Soja-Beimengungspolitik sofort zu beenden.